

Ein Beitrag zur europäischen Gegenwartspolitik
in Form eines spannenden historischen Romans

Zweite wichtige Voranzeige

In wenigen Wochen soll erscheinen:

Im Elternhaus der Kaiserin Zita von Oesterreich

Denkwürdigkeiten aus dem Leben eines
ehemaligen katholischen Hofgeistlichen

von
Karl Wand

Zweite, durchgesehene Auflage
6.—10. Tausend

Preis steif brosch. RM 3.50, in Leinen geb. RM 4.50

Z

Das Buch erzählt in Form eines spannenden historischen Romans episodenhaft und nicht ohne Humor zunächst die ersten Eindrücke, die der junge Geistliche bei seinem Dienstantritt auf dem glatten Parkett des Hofes hatte, den geistigen Tiefstand der Hofgesellschaft und die nichts weniger als königlichen Zustände. Es folgen Schilderungen erbitterter und blutmäßiger Unmöglichkeiten in der Familie des Herzogs, der von zwei Frauen damals 20 lebende Kinder hatte, von denen aus erster Ehe nicht weniger als sechs geisteskrank waren, lediglich deshalb, weil sie aus zu nahem verwandtschaftlichen Blute stammten. Sehr eingehend sind der berühmte Prinz Sixtus und seine jüngeren Brüder behandelt, ebenso die damals elfjährige Zita mit dem verderblichen Künigler verstranzter Erzieherinnen um sich herum, durch den sie schon früh in das antideutsche Fahrwasser geradezu hineingetrieben wurde. Kapitel über den wahn sinnigen Geisterglauben des Hofes, über die Furcht vor allerhand Teufelspuk, über höfischen Dienergeist, Unterrockpolitik, verstriegene Heiratspläne, Liebesintrigen usw. schließen sich an. Das Drama der Sixtusbriefe, die Ursachen des Zusammenbruches des Dreibundes, der verlorene Krieg - alles wird mit der durchsichtigen Klarheit auf Grund der Kenntnis innerer Zusammenhänge aufgezeigt. Erzherzog Karl, der nachmalige Kaiser, samt seiner großen deutschfeindlichen Clique, spielt natürlich eine maßgebende Rolle. Zwischendurch gibt der Verfasser in jeder Zeile unterhaltend eine Reihe hochinteressanter, persönlicher Erlebnisse wieder und schildert seine italienischen Reisen.

Erst nach seiner späteren Verheiratung, mit der natürlich sein Austritt aus dem katholischen Alerus verbunden war, gab der Verfasser das Buch heraus, das nunmehr im Neudruck vielfach überarbeitet erscheinen soll.

Alexander Köhler Verlag • Dresden-N.

Karl Götz

Der Verfasser von
„Das Kinderschiff“
erzählt frei und liest:

Oktober:

- 12. Leipzig (Reichsschule)
- 14. Merseburg
- 15. Langensalza
- 16. Zeitz
- 28. Düsseldorf

November:

- 1. Königstein/Taunus
- 2. Frankfurt a. M.
- 3. Wiesbaden oder Gießen und Kassel
- 29. Jena
- 30. Pößneck

Dezember:

I. Magdeburg

Kölnische Zeitung über den Kölner Vortrag:
Wie Götz nun schildert, wie er mit diesen Kindern eine Reise nach der deutschen Heimat machte, wie es dazu kam und was sie unterwegs erlebten, wie er zur Verlebendigung seines Vortrages kleine Episoden aus seinem Buche vorlas, das war bestimmt das schönste und erschütterndste Erlebnis dieses Nachmittags mit Karl Götz, dem Schwaben.

Z

J. Engelhorns Nachf. / Stuttgart